

Gezähmt und intensiv genutzt

Im 19. Jahrhundert begann der Mensch, die riesigen Rosenheimer Stammbeckenmoore zu zähmen. Sie wurden entwässert und der Torf abgebaut, zunächst als Brennmaterial für Eisenbahnen, Brauereien und Salinen, später auch zur Herstellung von Blumenerde. Die moorspezifischen Arten und Lebensgemeinschaften wurden daraufhin von trockenen Heiden und Moorwäldern verdrängt.

Lediglich in den Sterntaler Filzen verblieb bis heute ein naturnaher Rest, der etwa 5% der ursprünglichen Stammbeckenmoore ausmacht. Auch die Streuwiesen sind in ihrer Existenz bedroht: der rasche Strukturwandel in der Landwirtschaft drängte immer mehr Bauern zur Aufgabe der traditionellen Streunutzung. So traten an die Stelle dieser artenreichen Wiesen vielerorts Intensivwiesen, Äcker, Brachen oder Aufforstungen.



Ein Projekt für Bayern und Europa



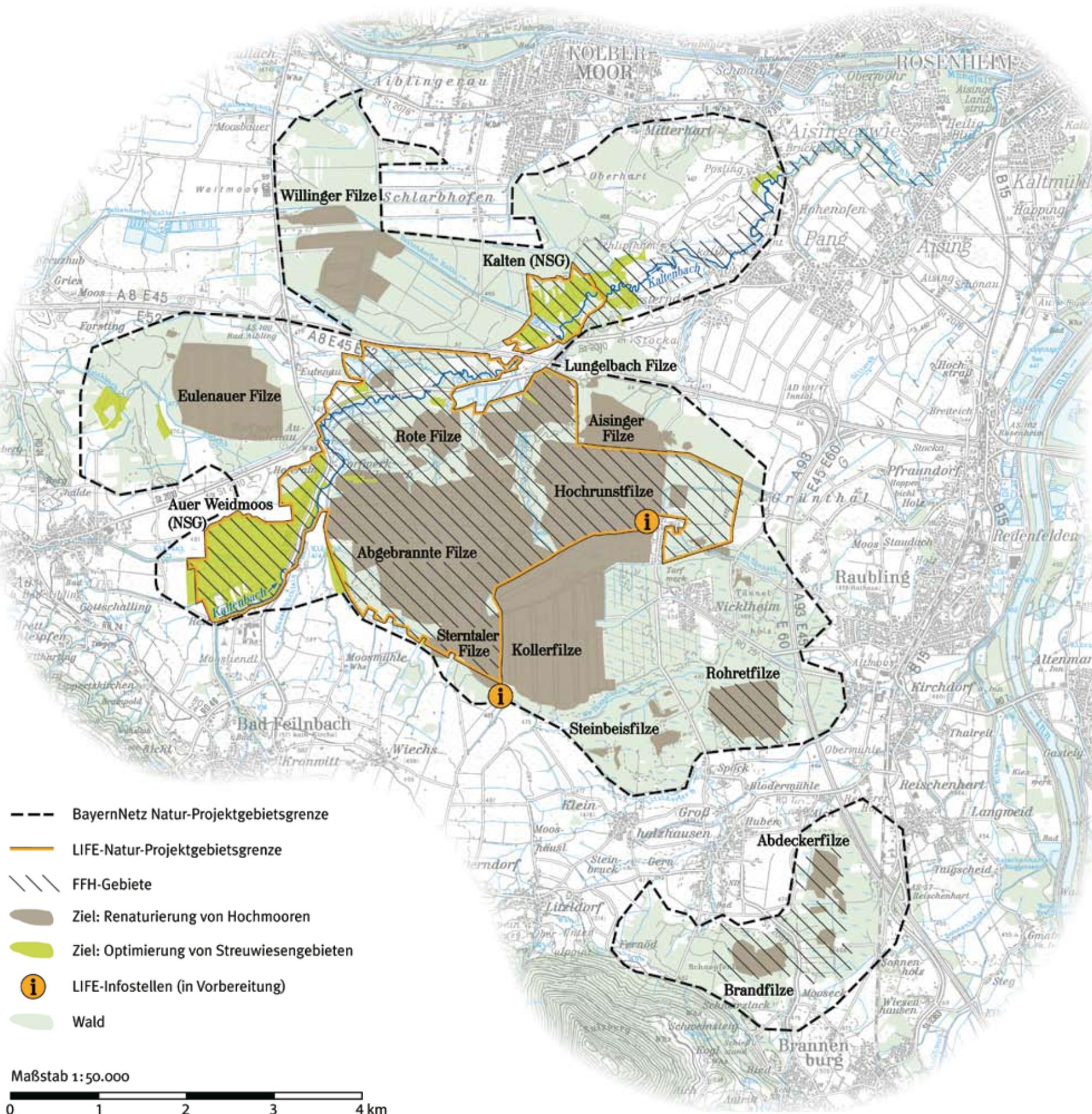
Da Bayern innerhalb von Europa eine besondere Verantwortung für die dauerhafte Sicherung von Hochmooren und Streuwiesenlebensräumen trägt, wurden im Jahr 2000 das „Auer Weidmoos mit Kalten und Kaltenauer“ und die „Moore um Raubling“ als Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Gebiete gemeldet. Sie sind somit Bausteine des Europäischen Schutzgebietsnetzes „Natura 2000“, welches der Nachwelt das europäische Naturerbe sichert.

Seit 2001 werden auf einer Fläche von 4.300 Hektar die vielen, seit über 18 Jahren laufenden Naturschutzaktivitäten im Rahmen des BayernNetz Natur-Projekts „Rosenheimer Stammbeckenmoore“ koordiniert.

Die herausragende Bedeutung der darin eingebetteten FFH-Gebiete hat die EU-Kommission 2005 durch die Auswahl als LIFE-Natur-Projektgebiet (ca. 1.100 Hektar) unterstrichen, sie fördert hier bis zum Jahr 2010 umfangreiche Maßnahmen.

So ergänzen sich BayernNetz Natur und LIFE-Natur beispielhaft und tragen damit wirkungsvoll zu einem Lebensraum-Verbund in Bayern, Deutschland und Europa bei.

Das Projektgebiet



Das LIFE-Natur-Programm der EU

Das LIFE-Natur-Programm der Europäischen Union ist seit 1992 eines der wichtigsten Förderinstrumente für Naturschutzschutzmaßnahmen. Über dieses Programm werden innerhalb ausgewählter Projektgebiete Lebensräume sowie Tier- und Pflanzenarten von „gemeinschaftlichem“ Interesse

gezielt gefördert und damit das Europäische Schutzgebietsnetz „Natura 2000“ gestärkt. Die Rosenheimer Stammbeckenmoore sind das 16. bayerische LIFE-Natur-Projekt. Am Projektetat, der insgesamt 1,87 Mio. Euro beträgt, beteiligt sich die EU mit 50%.

Ziele und Maßnahmen

Um die Rosenheimer Stammbeckenmoore als eines der größten Moorgebiete im Alpenvorland zu erhalten und zu optimieren, verfolgt das LIFE-Projekt folgende Ziele:

- Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushalts in trockengelegten und abgebauten Hochmooren durch Verschließen der Entwässerungsgräben und Entbuschung („Renaturierung“)
- Erhaltung und Optimierung der Streuwiesen durch traditionelle Herbstmähd
- Förderung wiesenbrütender Vogelarten durch Besucherlenkung und Entfernung von Gehölzen
- Information der Öffentlichkeit über die Bedeutung der Stammbeckenmoore und die erforderlichen Schutzmaßnahmen durch Führungen, Erlebnispfade, LIFE-Infostellen etc.



Moorbagger im Einsatz / Führung durchs Moor

Auch der Mensch profitiert

Die Renaturierung der Moore dient nicht nur dem Schutz der Arten und ihrer Lebensräume, auch der Mensch profitiert unmittelbar:

Renaturierte Hochmoore nehmen große Niederschlagsmengen auf und geben das Wasser verzögert an Bäche und Flüsse ab. So helfen sie, die Gefahr von Hochwassern zu mindern.

Während trockengelegte Moore das Treibhausgas Kohlendioxid freisetzen, wirken wiedervernässte Moore durch die Bindung von Kohlendioxid im neu heranwachsenden Torf der Erderwärmung entgegen. Und nicht zuletzt bieten die urigen Hochmoore auch ein unvergessliches Naturerlebnis.



Wiedervernässte Abtorfungsfläche – Millimeter für Millimeter wächst hier wieder Moor heran